



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

eLearning
an der UDE

***Zwischen Hörsaal und Inverted Classroom:
Lehrende und Lernende zueinander bringen***
Zwischenbericht zum Projekt (Stand: 27.08.2015)

Motivation und Vorerfahrung

Die in der Studieneingangsphase besonders wünschenswerte Betreuung der Studierenden ist in der Vorlesung durch die besonders im Wintersemester hohe Anzahl Studierender erschwert bzw. kaum möglich. Da leider die in der Studieneingangsphase wünschenswerten fach- und vorlesungsbezogenen Tutorien aus Fachmitteln nicht mehr finanzierbar sind, ist ein Betreuungsdefizit, gerade bei Studierenden aus nicht-akademischem familiärem Hintergrund, aufzufangen. Gänzlich unbegleitet ist die gerade zum Studienbeginn ungewohnte und aufwändige Selbstorganisation nur schwer umzusetzen. Händisch zu korrigierende Tests, die helfen könnten den Lernstand besser einzuschätzen, können unter o. g. Bedingungen nicht durchgeführt werden. Es ist nicht nachprüfbar, wer die Literatur zur jeweiligen Sitzung überhaupt gelesen hat, die Vorlesung muss daher häufig erst einmal den eigentlich vorausgesetzten Wissensstand herstellen. Wir erfahren durch die hohe Anzahl Studierender einen großen organisatorischen Mehraufwand bei der Planung und Durchführung von Klausuren. Durch E-Learning sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, ihren Lernfortschritt selbst besser einschätzen zu können (z.B. durch automatisierte Tests), der Kontakt zu den Lehrenden soll vereinfacht werden (z. B. durch ein anonymes Forum auf Moodle). Der organisatorische Aufwand der Lehrenden soll auf ein zu bewältigendes Maß reduziert werden und wir hoffen, durch E-Learning ein individuelleres Lernen ermöglichen zu können.

Lehr-Lernziele

Wir möchten die Studierenden in die Lage versetzen, selbstständig ihren Lernfortschritt gestalten und ihren Lernstand reflektieren zu können. Die Lehrenden sollen sich bei der Gestaltung der Vorlesung individueller auf den jeweiligen Lernstand der Studierenden einstellen können. Thematische Schwerpunkte sollen bedarfsgerecht gesetzt werden können. Der Grundkurs wird eine Vorlesung bleiben, die durch entsprechende Online-Begleitung die Studierenden in stärkerem Maße einbezieht. Als linguistische Lehrveranstaltung ist weiterhin das Lesen von Texten Grundvoraussetzung. Dies kann durch Online-Tests, die eng an der jeweiligen Lektüre orientiert sind, entsprechend motiviert werden. Multimediale Inhalte ergänzen die Texte. Je nach eigenem Lerntempo können Studierende dies nutzen, um das Verständnis der Texte zu sichern und/oder das Thema zu vertiefen. Die Folien der Vorlesungen und einige Podcasts zu zentralen Themen und Begriffen, deren Anzahl allmählich erhöht werden soll, werden online zur Verfügung gestellt. In Kombination mit den anderen genannten Medien ist so ein Selbststudium individueller Art möglich.

Projektverlauf

Ergänzend zum Studium bietet ein Online-Kursraum Lernmaterialien und Tests zur Lernstandsüberprüfung. Dies ist bereits umgesetzt. Die Tests werden nicht nur zur Selbstüberprüfung eingesetzt, sondern die Ergebnisse fließen direkt in die Vorbereitung der nächsten Vorlesungsstunde ein, so dass Fehlerschwerpunkte sofort erkannt und im Anschluss behoben werden können. Außerdem nutzen die Studierenden die Tests zur Vorbereitung auf die Klausur und fragen

Projektinformationen

Fakultät:

Geisteswissenschaften

Name der Veranstaltung:

Grundkurs Linguistik

Ansprechpartner/innen:

Prof. Dr. Ulrike Haß
Prof. Dr. Bernhard Schröder
Tim Kocher

Projektbeginn:

WS 14/15

Anzahl der Studierenden:

800 (WS)
100 (SoSe)

Studiengänge / Fachsemester:

Ba LA,
BA SLKuK,
LA

Eingesetzte Medien/Tools:

Audio-/Videodateien (MP3/MP4), Moodle, Buchkapitel/Skripten, Camtasia, JACK

Eingesetzte Methoden:

Inverted Classroom Model, Blended Learning

die Tests intensiv nach. Die Modulabschlussklausur in Modul Linguistik I, zu dem diese Vorlesung zusammen mit zwei anderen Veranstaltungen gehört, wird als E-Klausur stattfinden.

Mediennutzung

Als Online-Lernplattform hat sich Moodle bewährt, da dort die Bereitstellung digitalisierter Literatur, auf diese Literatur bezogene Tests, ergänzende Weblinks und Mediendateien gut miteinander verknüpft werden können. Die Möglichkeit, Befragungen durchzuführen, ermöglicht eine Evaluation der eingesetzten Mittel. Moodle bietet außerdem die Möglichkeit eines anonymen Forums, welches nachweislich hilft, kommunikative Hürden abzubauen und die Kommunikation mit den Lehrenden zu vereinfachen. Dadurch, dass die Fragen anonym, aber trotzdem öffentlich (für alle KursteilnehmerInnen einsehbar) beantwortet werden, reduziert sich das E-Mail-Aufkommen (identische oder ähnliche Fragen, die von vielen einzeln an Lehrende gemailt werden) deutlich. Während der Vorlesung kann PINGO eingesetzt werden, um die Studierenden zur aktiven Teilnahme anzuregen und dem/der Lehrenden anzuzeigen, ob und wie weit die Lerninhalte verstanden worden sind. Da sich JACK gegenüber Moodle als die in prüfungsrechtlicher Hinsicht geeignetere Lösung empfiehlt, wird die Modulabschlussklausur als E-Klausur mit JACK durchgeführt werden. Hier ist ein Vorteil von Moodle, dass es als offenes System die Einbindung von JACK-Aufgaben ermöglicht, so dass die Studierenden sich innerhalb des Moodle-Kurses an die JACK-Oberfläche gewöhnen können.

Ausblick

Die Form der Hausaufgaben in Moodle wird gegenüber dem Vorsemester an die gemachten Erfahrungen angepasst und verbessert – ein Prozess, der grundsätzlich weitergehen soll. Zurzeit erstellen wir Aufgaben mit JACK für die Modulabschlussprüfung. Ein erster Test ist zum jetzigen Zeitpunkt bereits erfolgreich in Moodle verknüpft und von Studierenden probenhalber bearbeitet worden. Sobald im Umgang mit JACK gewisse Routinen entstanden sind, soll geprüft werden, die Hausaufgaben in Moodle grundsätzlich mittels JACK zu stellen. Dies hätte den Vorteil, dass die Studierenden sich früh an den Umgang mit dem späteren Klausurtool gewöhnen. JACK besitzt im Vergleich zu Moodle ein größeres Potenzial in Bezug auf echtes Self-Assessment, da die Aufgaben ein umfangreicheres, individuelleres Feedback sowie Hilfestellungen zulassen. Mit Camtasia werden kurze (10-15minütige Folienpräsentationen) erstellt werden, die ergänzend bzw. vertiefend den Folien und Texten der jeweiligen Sitzungen zur Seite gestellt werden können. Wir werden versuchen, PINGO häufiger in die Vorlesung einzubinden, um so den Verlauf der Vorlesungssitzung noch besser an die studentischen Bedürfnisse bzw. Fähigkeiten anzupassen. Wenn sich JACK als Klausurtool für die Modulabschlussprüfung etablierte, profitierte davon unmittelbar die gesamte geisteswissenschaftliche Fakultät, da die Nachfrage an automatisierten Klausuren gerade in den Fächern bzw. Modulen mit hohen Teilnehmerzahlen groß ist.